The name of a picture

Sai/Sakura

Von fluffymausi-chan

The name of a picture

Der Zug fuhr schnell und Sai kam sich vor, als würde er durch viele verschiedene Dimensionen reisen, so schnell zog alles an seinem Fenster vorbei. Doch ihm war es herzlich egal, denn sein Blick heftete ausschließlich auf der Zeichnung vor sich, welche er kritisch musterte. Sein Bleistift fuhr über das Papier, aber es entstand nichts Gutes. Dabei wollte er sich auf etwas konzentrieren, da die Fahrt noch eine Stunde dauern würde. Aber sein Wunsch erfüllte sich nicht. Seine schwarzen Augen musterten die kleine Kabine in der er saß. Sollte er jetzt auf so ein billiges Niveau heruntersteigen, dass er Räume aus Langeweile zeichnete? Wohl kaum. Also sah er desinteressiert aus dem Fenster. Städte, Wälder und kleine Bahnhöfe zogen an ihm vorbei. Doch ein Thema für sein Bild, das fand er leider nicht. Der Zug hielt lautlos an und ein leichter Ruck ließ seinen Oberkörper etwas vornüberbeugen, aber schnell fiel er zurück in seinen Sitz.

*Diese Welt hat keine richtige Farbe,
ich versuche sie zu malen,
Gott gab mir vielleicht eine Gabe,
aber die ist so tief verborgen in meiner kalten Schale...*

Draußen schien es zu nieseln, oder irrte er sich? Sekunden später, war das nicht mehr wichtig, denn eine junge Frau klopfte zaghaft an seine Kabinentür. Er sah auf und für Minuten schien für ihn die Welt still zu stehen. Dort stand eine pink haarige, junge Frau mit jadegrünen Augen und lächelte verlegen. Er erhob sich etwas versteift aus seinem Sitz und öffnete ihr schnell die Tür, da ihre Hände damit beschäftigt waren, ihre fünf Ordner festzuhalten. Er machte ihr schnell Platz, indem er sich wieder auf seinen Sitz fallen ließ.

„Danke.“, lächelte sie und setzte ihre Last auf einem der vier Sitze ab.

Befreit streckte sie sich und ließ sich dann auf dem Sitz ihm gegenüber nieder, als der Zug anfuhr. Draußen fing es nun ordentlich zu regnen an und die junge Frau verzog abgeneigt das Gesicht.

„Mieses Wetter.“, fluchte sie leise, während sie einen ihrer Ordner aufschlug.

Mit einem kleinen Blick erkannte er, dass es sich um ein medizinisches Fach handelte. Vertieft in ihren Lernstoff, bemerkte sie seinen Blick nicht. Vielleicht sollte er...? Seine Hand zuckte und sein Bleistift machte sich einfach selbstständig.

*Wunderschöne Dinge vergehen so schnell,
deshalb halte ich sie fest,
denn meine Bilder erleuchten meine Erinnerungen so hell,
und diese Erinnerungen geben mir dann mit ihrer Unvergänglichkeit den Rest...*

Eine halbe Stunde war bereits vergangen und keiner hatte ein Wort geredet. Sie lernte immer noch intensiv und machte sich Notizen auf ein Blatt. Er konnte nicht erkennen, was sie schrieb, vielleicht ging es ihn ja auch nichts an?

Möglicherweise, dachte er sarkastisch und musterte ihr Gesicht unauffällig.

Ihre blasse Haut war rein, es ließ sich gut zeichnen, da es keine Unebenheiten gab auf die man achten musste. Als er ihr Gesicht, sowie ihre schönen, klaren Augen auf Papier hatte, begann er damit ihr Haar zu zeichnen. Dies war auch nicht besonders schwer, aber es gefiel ihm, denn jede Strähne die er zeichnete, gab ihm das Gefühl, selbst durch ihr Haar zu streichen.

Mit einer schnellen Handbewegung strich sie sich eine lose Strähne, welche sich aus ihrem Zopf gelöst hatte, hinter ihr Ohr. Seine schwarzen Augen folgten ihr und sein Bleistift bannte ihre Bewegung auf sein Blatt. Alles flog nur so auf sein Papier, ihr weißer, dicker Schal, ihre dunkelrote Weste, welche sie über ihrem weißen Pulli trug, ihr schwarzer Minirock, ihre rote Strumpfhose und schlussendlich ihre schwarzen Stiefel. Seine Augen hatten keine Ruhe mehr und obwohl er ihr Bild bereits in sein Gehirn gebrannt hatte, reichte es ihm nicht. Nein. Ihr Anblick war weitaus besser.

*Zeichne ich mir meine Welt,
möchte ich, dass sie mir gehört,
du bist jemand, der mir gut gefällt,
ich hoffe, dass ein Blick meine Hoffnung nicht zerstört...*

Der Zug hielt wieder an und plötzlich sah sie auf. Ihre Blicke trafen sich und sie lächelte freundlich. Beide schwiegen und sogen die Atmosphäre in sich auf. Sai seufzte tief, hielt den Blickkontakt aber aufrecht.

„Kannst du lächeln?“

Ihre Frage traf ihn unvermittelt und er hob verwirrt eine Augenbraue.

„Nein.“

Seine Stimme war wie immer emotionslos und klang so mechanisch, dass sie ihre Nase kurz kraus zog.

„Schade.“, flüsterte sie und senkte den Blick auf ihren Ordner.

Der Zug war mittlerweile wieder weitergefahren und meldete einen weiteren Bahnhof.

„Wieso?“

Er konnte seine Stimme nicht daran hindern neugierig zu klingen. Er verstand selbst nicht warum. Sie erhob sich und reichte ihm etwas. Es war eine Zeichnung von ihm.

„Mit einem Lächeln wäre es schöner gewesen...“

*Ein Lächeln fehlt mir,
ich kann es einfach nicht,
ich muss zugeben, deines steht dir,
es repräsentiert für mich ein gleißend helles Licht...*

Sai umschloss das Bild und seine dunklen Augen fixierten sie.

„Hier.“

Das Mädchen blickte ihn verwundert an, lachte dann aber als sie erkannte, dass auch er sie gezeichnet hatte.

„War wohl die lange Fahrt im Zug?“

Er sah verlegen weg und ein Rotschimmer machte sich auf seinen Wangen breit.

„Es ist wunderschön geworden...“, flüsterte sie und betrachte das Bild ausgiebig.

„Danke.“, hauchte sie und verschwand aus der Kabine um aus dem Zug auszusteigen.

Sai musterte das Bild und fand unten in der Ecke eine kleine Blume und daneben einen Namen.

„Sakura...“

Seine Lippen flüsterten den Namen und er musste leicht lächeln.

*Du bist nun weg,
trotzdem weiß ich, ich werde dich wiedersehen,
vielleicht erkennst du auch den kleinen Fleck,
unten in der Ecke meines Bilder, denn dieser gibt dir meinen Namen zu verstehen.*